

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2019**

### **BERICHT ÜBER DAS JAHR 2019**

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE
  - 1.1 Bezeichnung
  - 1.2 Einzugsgebiet
  - 1.3 Sprechzeiten und Anmeldung
  - 1.4 Räumliche Unterbringung
2. PERSONELLE BESETZUNG
3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS
4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN
  - 4.1 Allgemeine Angaben
  - 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen
  - 4.3 Angaben zur Familie
  - 4.4 Anregungen zur Anmeldung
  - 4.5 Angaben zur Schreibabyberatung
5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE
6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT
  - 6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII
  - 6.2 Entwicklung der Fallzahlen
  - 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting
  - 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung
  - 6.5 Art des Abschlusses
  - 6.6 Wartezeit
7. INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG
  - 7.1 Qualifizierung (Fort- u. Weiterbildung, Workshops)
  - 7.2 Qualitätssicherung
8. PRÄVENTIONS-, MULTIPLIKATOREN-, NETZWERKARBEIT
  - 8.1 Vorträge und Elternabende
  - 8.2 Gruppenarbeit
  - 8.3 Fortbildung für Dritte
  - 8.4 Vernetzung und Kooperation
9. ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT
  - 9.1 Presse- und Medienarbeit
  - 9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen
10. AUS DER AKTUELLEN ARBEIT

## KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2019

### 1. Einzugsgebiet – Landkreis Tirschenreuth:

Einwohner: Gesamt: 72. 504 (-226) (Stand: 31.12.2018)  
0 - 18 Jahre: 11. 051 (Stand: 31.12.2018)

### 2. Personalausstattung

1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	teilzeit	(36,0 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	vollzeit	(39,0 Std.)
1 Diplom-Psychologin	teilzeit	(20,0 Std.)
1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	teilzeit	(21,5 Std.)
1 Pädagogin M.A.	teilzeit	(20,0 Std.)
1 Psychologie B.Sc.	teilzeit	(19,5 Std.)
1 Teamassistentin	teilzeit	(31,0 Std.)
1 Teamassistentin	teilzeit	(8,0 Std.)

### 3. Fallzahlen: gesamt: 378

Neuaufnahmen: 270

Übernahmen: 108

Davon wurden 75 Familien in der Außenstelle Kemnath beraten.

### 4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	35,7 %
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes:	15,9 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	13,1 %
Besondere Fragestellungen:	11,8 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind:	11,3 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	8,2 %
Belastende Erfahrungen außerhalb der Familie	4,0 %

### 5. Präventive Arbeit

Erreichte Teilnehmer: ca. 450

Veranstaltungen: 26

#### 5.1. *Prävention*

Vorträge zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern z.B. in Kindertagesstätten.

Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeeltern und Tagespflegepersonen.

Vorträge für Multiplikatoren (Notfallseelsorge, Fachakademie für Sozialpädagogik).

#### 5.2. *Zusammenarbeit mit Schulen*

Fallbezogene Zusammenarbeit; Kooperation und Treffen mit Jugendsozialarbeitern an Schulen.

„Stark gegen Mobbing“ – erreicht wurden vier Klassen in Grund- und Mittelschulen.

### 5.3. Zusammenarbeit mit Kindergärten

Die Beratungsstelle wurde im Berichtsjahr zu fünfzehn Fachberatungen von Kindergärten angefordert.

### 5.4. Weitere präventive Angebote

Kurs für Eltern in Trennung: „Kinder im Blick“.

Themenbezogene Gruppen: Trennungs- und Scheidungskindergruppe, Erlebnispädagogische Tage, Familienfilmtage, „PEKiP“

### 5.5. Zusammenarbeit mit Stellen des Jugendamtes

Regelmäßige Vernetzung mit dem Sozialdienst, KoKi, Pflegekinderdienst und der Koordinationsstelle für Tagespflege.

### 5.6. Arbeitskreise

Regelmäßige Treffen in den Arbeitskreisen „Sexualisierte Gewalt“, „Prävention“, „Sucht“, „Bündnis für Familien“, „Frühe Hilfen“ und „Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz (PSAG)“.

Außerdem regelmäßige Zusammenarbeit mit (Kinder-)Ärzten, dem Sozialpädiatrischen Zentrum, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik (KiKli-Weiden), Logopäden, Ergotherapeuten und den anderen Caritas-Beratungsstellen.

Insgesamt fanden im Bereich der Gremienarbeit und Vernetzung 24 Veranstaltungen statt.



## Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

junge Menschen zu erreichen, sie darin zu unterstützen und zu begleiten, ihr Leben zu wagen, ist eine der drängenden Aufgaben der Beratungsstellen der KJF. Denn übersteigter und riskanter Medienkonsum, Mobbing Erfahrungen, Alkoholexzesse, Drogenmissbrauch, Schulverweigerung, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, depressive Reaktionen und Zukunftsangst bis hin zu Problemen in der Ausbildung gehören zum Alltag junger Menschen - hier brauchen viele Unterstützung, Orientierung und Menschen, die mit ihnen ein Stück des Weges gehen um Perspektiven zu erarbeiten.

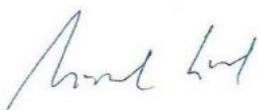
Aber auch Eltern und Kinder, die von Trennungs- und Scheidungssituationen bedroht und betroffen sind, die sich in prekären Lebenssituationen befinden, die körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt erleben – sie kommen voller Hoffnung in unsere Beratungsstellen und sehr viele - das zeigte eine Evaluationsstudie des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe in Mainz, an der auch KJF- Beratungsstellen beteiligt waren – gehen zufrieden und gestärkt aus der Beratung heraus und können ihr Leben weiter meistern.

Für viele Kinder, Jugendliche und Eltern war es ein wichtiger Schritt, dass in den vergangenen beiden Jahren die sog. „aufsuchende Arbeit“ der Beratungsstellen intensiv ausgebaut wurde, weil damit die Hilfen noch einmal näher an die Ratsuchenden herangebracht werden konnten.

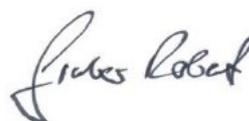
Es ist uns daher ein Anliegen, dem bayerischen Sozialministerium und den Kommunen gerade auch für diese „Außenstellen-Initiative“ zu danken und gleichzeitig um dauerhafte Stärkung dieses gefragten und akzeptierten Instrumentes zu werben. Die Katholische Jugendfürsorge hat sich mit allen KJF-Beratungsstellen und einem 20%igen Trägeranteil bei dieser sinnvollen Weiterentwicklung eingebracht und zwischenzeitlich neben den 10 Stammberatungsstellen 15 zusätzliche Außenstellen eingerichtet. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank auch dem Bistum Regensburg für die Unterstützung unserer Arbeit.

Wir freuen uns über Kinder, Jugendliche und Eltern, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben, ebenso über die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen, Kindergärten, den Jugendämtern, Heimen, Tagestätten, kirchlichen und anderen Einrichtungen in der Stadt und im Landkreis.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch Frau Marion Neumann und ihrem Team für die engagierte und höchst kompetente Arbeit die täglich in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth und deren Außenstellen geleistet wird.



Michael Eibl  
Direktor der KJF Regensburg



Robert Gruber  
Abteilung V / KJF Regensburg

## Einleitung und Dank

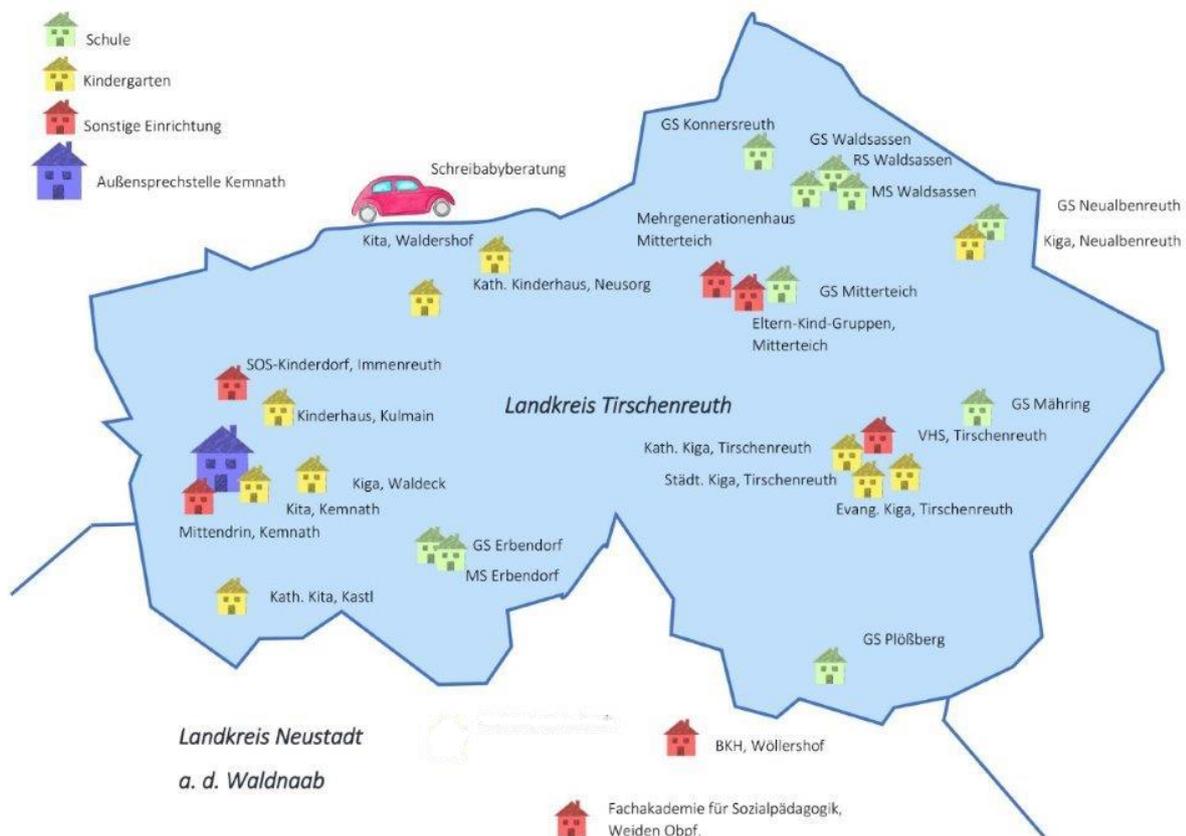
Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung verweist schon seit vielen Jahren darauf, dass heute im Schnitt bereits jedes dritte Kind vor dem Erreichen der Volljährigkeit durch eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern unterstützt wird.

40 Jahre nach der Gründung der Beratungsstelle in Tirschenreuth kam es im zurückliegenden Berichtsjahr zum Ausbau von drei auf vier Vollzeitstellen, dank der Förderung des bayerischen Sozialministeriums und des Landkreises in Tirschenreuth. Insbesondere sollte durch die Aufstockung der Fachstunden die „aufsuchende Arbeit“ gestärkt werden.

Somit konnten im Jahr 2019 altbewährte und neue Angebote intensiviert und verwirklicht werden; insbesondere in folgenden Einrichtungen (siehe Schaubild):

- Außensprechstelle in Kemnath (erhöht von 2 auf 3 Tage)
- Vorträge an Elternabenden in Kita`s und Schulen
- Fachberatungen/Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte
- Aufsuchende Beratungsgespräche in Kita`s und Schulen (auf Anfrage)
- Regulationsberatung für 0 – 3-Jährige (vermehrt durch Hausbesuche)

### „Profil – Aufsuchende Arbeit“ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth



Personell wird unser Team nun durch Frau Beate Wiedemann (Dipl. Sozialpädagogin/FH) und Frau Sophia Gleixner (Bachelor Psychologie) verstärkt. Frau Wiedemann startete ihre Berufstätigkeit an der Erziehungsberatungsstelle in Weiden, arbeitete nach der Familienphase zehn Jahre in der Hospizarbeit und in einem Kinderhort. Frau Gleixner war bereits als Praktikantin bei uns tätig und unterstützt vor allem in der spiel- und gruppentherapeutischen Arbeit.

Die deutlich gestiegenen Anmeldezahlen im Berichtsjahr 2019 zeigen, dass Kooperationspartner häufiger an unsere Beratungsstelle vermitteln und unsere Angebotspalette kennen.

„**Aufsuchend arbeiten**“ – hierzu planen wir im Jahr 2020: Ausbau der Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen, Kooperationsprojekte mit der Psychiatrie in Wöllershof und der Lebenshilfe des Landkreises. Auch Heranwachsenden, Familien mit einem psychisch kranken Elternteil und Familien mit einem erkrankten oder behinderten Kind soll dadurch der Zugang zu unserer Beratungsstelle niederschwellig ermöglicht werden.

### **Herzlichen Dank**

Wie jedes Jahr bedanken wir uns herzlich bei Herrn Direktor Eibl, dem Vorstand und den für uns zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und unserem Abteilungsleiter Herrn Robert Gruber für ihre hilfreiche, persönliche und fachliche Unterstützung unserer Arbeit.

Außerdem schließen wir uns dem Dank unseres Trägers an all jene an, die die Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank all den ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für das Team  
der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Marion Neumann  
Dipl. -Sozialpädagogin (FH)  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (appr.)  
Leiterin der Beratungsstelle

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

### 1.1 Bezeichnung **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

**Anschrift:** Kirchplatz 4  
95643 Tirschenreuth  
Tel. 09631/ 3363  
Fax 09631/ 300343  
e-mail: [info@beratungsstelle-tirschenreuth.de](mailto:info@beratungsstelle-tirschenreuth.de)  
Homepage: [www.eb-tirschenreuth.de](http://www.eb-tirschenreuth.de)

**Rechtsträger:** Kath. Jugendfürsorge der Diözese  
Regensburg e.V.  
Orleansstr. 2a  
93 055 Regensburg  
[www.kjf-regensburg.de](http://www.kjf-regensburg.de)

**Direktor:** Michael Eibl

### 1.2 Einzugsgebiet

#### **Einzugsgebiet ist der Landkreis Tirschenreuth**

Einwohnerzahl	(31.12.2018): Gesamt:	72.504 (-226)
	(31.12.2018): 0 – 18-Jährige:	11.051

### 1.3 Sprechzeiten und Anmeldung

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich erfolgen.

Tirschenreuth Montag – Donnerstag:  
08:30 Uhr - 12:00 Uhr  
13:00 Uhr - 16:30 Uhr  
Freitag:  
08:30 Uhr - 14:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung über Hauptstelle  
Tirschenreuth

Außensprechtag Kemnath: 3x wöchentlich, ganztags  
Erbendorfer Str. 25, 95478 Kemnath

Abendsprechstunden: Unser Angebot an Abendsprechstunden richtet sich in erforderlichem Umfang nach dem Bedarf der Ratsuchenden

#### 1.4 Räumliche Unterbringung

##### Hauptstelle Tirschenreuth, Kirchplatz 4

Die Diensträume der Beratungsstelle befinden sich im staatlichen Teil des Pfarrgebäudes in Tirschenreuth mit separatem Eingang sowie in einem Nebengebäude.

##### Außenstelle Kemnath, Erbdorfer Str. 25

Die Diensträume für die Außensprechstage in Kemnath befinden sich in einem kleinen Geschäftszentrum mit separatem Eingang.



## 2. PERSONELLE BESETZUNG

Marion Neumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin (appr.) Familienmediatorin (bke) SI – Pädagogin / Elter-Kleinkind-Beraterin Erzieherin / “PEKiP“ – Gruppenleiterin 36,0 Stunden <b>Einrichtungsleitung</b>
Martina Braun-Moritz	Diplom-Sozialpädagogin (FH) 19,5 Stunden
Susanne Piller	Pädagogin M.A. 20,0 Stunden
Christine Fleischmann	Diplom-Psychologin Psychologische Psychotherapeutin (appr.) Ergotherapeutin 20,0 Stunden
Isabella Roth	Psychologin M.Sc. Pädagogin B.A. Eltern-Kleinkind-Beraterin 39,0 Stunden
Beate Wiedemann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) seit 01.02.2019 21,5 Stunden
Sophia Gleixner	Psychologie B.Sc. seit 01.10.2019 19,5 Stunden
Wolfgang Sill	Diplom-Psychologe 01.01.2019 bis 30.04.2019 10,0 Stunden
Martina Knirsch	Teamassistentin 31,0 Stunden
Corinna Scharnagl	Teamassistentin 8,0 Stunden

### 3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

#### Gesetzliche Grundlagen und Qualitätskriterien

##### Gesetzliche Grundlagen

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben:

§ 28 („Erziehungsberatung“)

§ 16 („Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“)

§ 17 („Beratung in Fragen der Partnerschaft u. bei Trennung u. Scheidung“)

§ 18 („Beratung Alleinerziehender“)

§ 35a („Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche“)

§ 41 („Hilfe für junge Volljährige“)

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

##### Qualitätskriterien

Offener Zugang	Erziehungsberatungsstellen können von <u>allen</u> Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Eltern in Anspruch genommen werden.
Freiwilligkeit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle durch die Ratsuchenden erfolgt <u>freiwillig</u> .
Kostenfreiheit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle ist <u>kostenlos</u> .
Schweigepflicht	Die Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle sind zur <u>Wahrung des Privatgeheimnisses</u> verpflichtet. Die Offenbarung von Inhalten des Beratungsgesprächs gegenüber Dritten setzt die Einverständniserklärung der Ratsuchenden voraus. Bei schwerer Gefährdung des Kindeswohls sind die Fachkräfte an die Vorgaben des SGB VIII gebunden.

### **3.1 Einzelfallbezogene Hilfen**

#### Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Ganzheitliche Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

#### **Beratung und therapeutische Angebote**

##### Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung und psychotherapeutische Angebote (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in ihren altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapie und (sozial-)pädagogische Spielbetreuung
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren
- Regelmäßige themenbezogene Kindergruppen (z.B. für Scheidungskinder, für Kinder mit Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen und auffälligem Sozialverhalten u.a.)
- Erlebnis-, alltagsorientierte oder aktionstherapeutische Maßnahmen und Angebote

##### Angebote für Eltern und Familien

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu den therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familien- und Paartherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Elternkurs KIB ("Kinder im Blick") für getrennte oder geschiedene Eltern
- Kontaktabbau und Begleiteter Umgang zwischen Kindern und ihren geschiedenen Elternteilen
- Themenbezogene Elterngruppen
- Begleitung von Kindern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Beratung für Eltern mit Kleinkindern mit Regulationsstörungen

### Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für LehrerInnen, ErzieherInnen und andere mit Erziehung befasste Personen.

### Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen

Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendsozialarbeit, Kindertagesstätten, ÄrztInnen, psychotherapeutischen Praxen, Frühförderung, Kliniken, Heimen, etc.).

## **3.2 Prävention**

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen (frühe Bindungsförderung zwischen Mutter und Kind, Qualifizierungskurs für Tagesmütter)

## **3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**

Die Beratungsstelle beteiligt sich an Fachgruppen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern (z.B. an Qualitätssicherungsgruppen) als auch im Landkreis. Die Beratungsstelle ist Mitglied im Jugendhilfeausschuss und in periodischen Unterausschüssen. Auch an Facharbeitskreisen wie "AK Prävention", "AK Netzwerk sexualisierte Gewalt" oder "Bündnis für Familien" arbeiten wir mit. Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis und in der Region, z.B. über die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Weiden/Neustadt/Tirschenreuth mit.

Im neu entwickelten Netzwerk "Frühe Hilfen" durch die koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) arbeiten wir kontinuierlich mit.

## **3.4 Zugehende Tätigkeiten**

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth bietet regelmäßig jeweils an drei Wochentagen Außensprechstage in Kemnath an. Auf Nachfrage werden offene Sprechstunden in Kitas und Schulen angeboten. Das Angebot eines Hausbesuches wird bevorzugt von Familien mit unter 3-jährigen Kindern in Anspruch genommen.

#### 4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

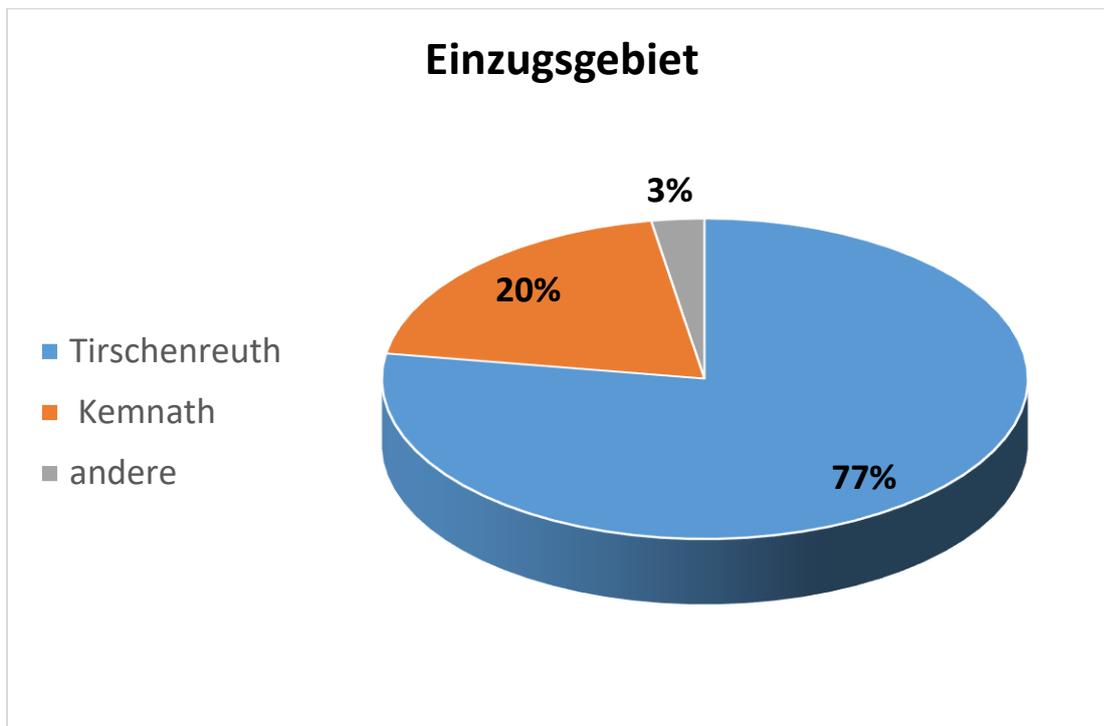
##### 4.1 Allgemeine Angaben - Gesamtzahl

	Anzahl gesamt	Prozent
<b>Anzahl der angemeldeten Familien:</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>
Davon: Neuaufnahmen	270	71,4 %
Übernahmen aus dem Vorjahr	108	28,6 %
Beendigungen im Berichtszeitraum	<b>244</b>	<b>64,6 %</b>

<b>Davon Schreibabys aus dem Landkreis Tirschenreuth</b>	61	16,1 %
--	----	--------

	Anzahl	Prozent
<b>Einzugsgebiet</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>
Tirschenreuth	293	77,5 %
Außensprechstelle Kemnath	75	19,9 %
andere	10	2,6 %

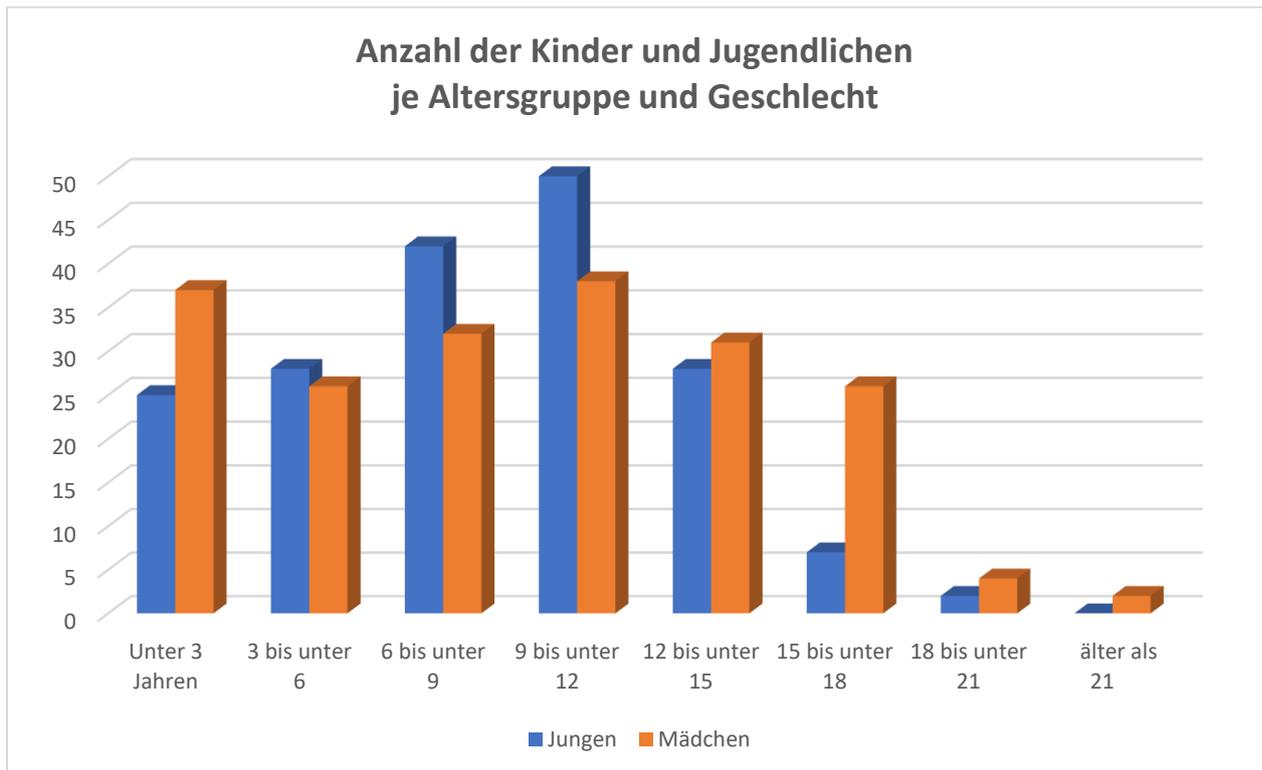
Davon wurden **75 Familien** in der Außenstelle Kemnath beraten.



## 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

### 4.2.1 Geschlecht und Alter

Alter	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl	Prozent
unter 3 Jahren	25	37	62	16,4 %
3 bis unter 6	28	26	54	14,3 %
6 bis unter 9	42	32	74	19,6 %
9 bis unter 12	50	38	88	23,3%
12 bis unter 15	28	31	59	15,6 %
15 bis unter 18	7	26	33	8,7 %
18 bis unter 21	2	4	6	1,6 %
über 21	0	2	2	0,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>182</b>	<b>196</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>
<b>Geschl.verteilung</b>	<b>48 %</b>	<b>52 %</b>		

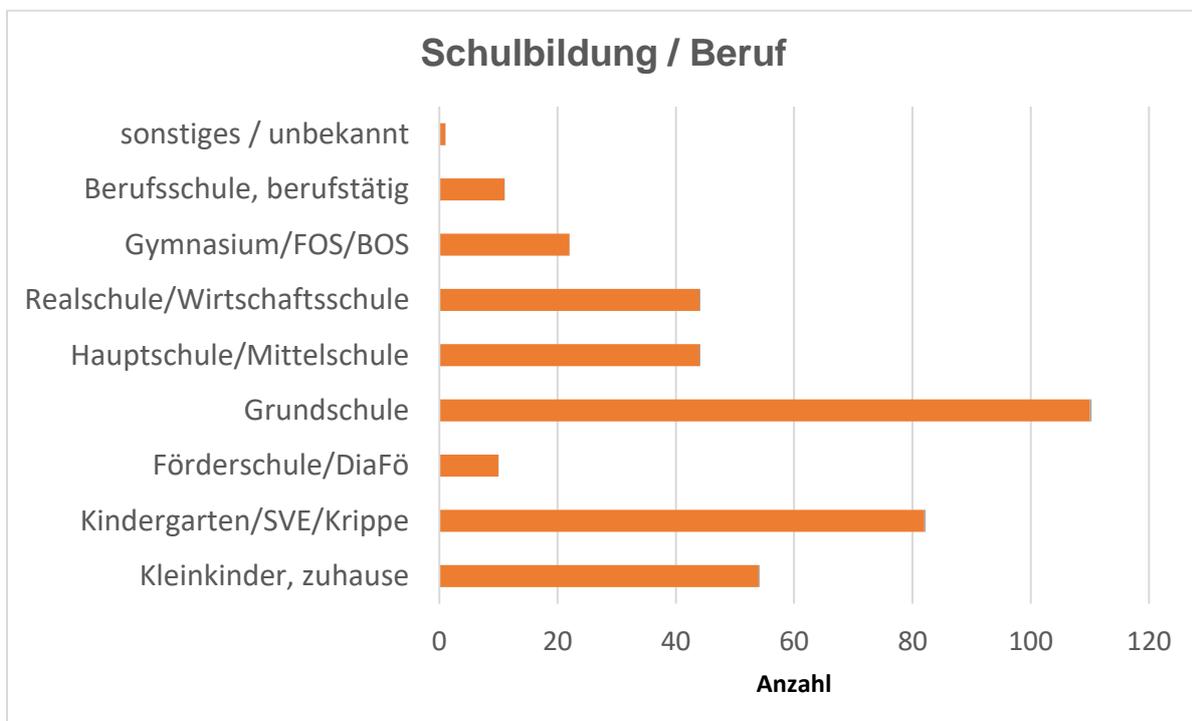


#### 4.2.2 Staatsangehörigkeit

	Anzahl	Prozent
deutsch	359	95,0 %
europäisch	4	1,0 %
außereuropäisch	15	4,0 %
	<b>378</b>	<b>100 %</b>

#### 4.2.3 Schulbildung/Beruf

Einrichtung	Anzahl	Prozent
Kleinkinder, zuhause	54	14,3 %
Kindergarten/SVE/Krippe	82	21,7 %
Förderschule/DiaFö	10	2,6 %
Grundschule	110	29,1 %
Hauptschule/Mittelschule	44	11,6 %
Realschule/Wirtschaftsschule	44	11,6 %
Gymnasium/FOS/BOS	22	5,8 %
Berufsschule, berufstätig	11	2,9 %
sonstiges/unbekannt	1	0,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>



#### 4.2.4 Anzahl der Geschwister

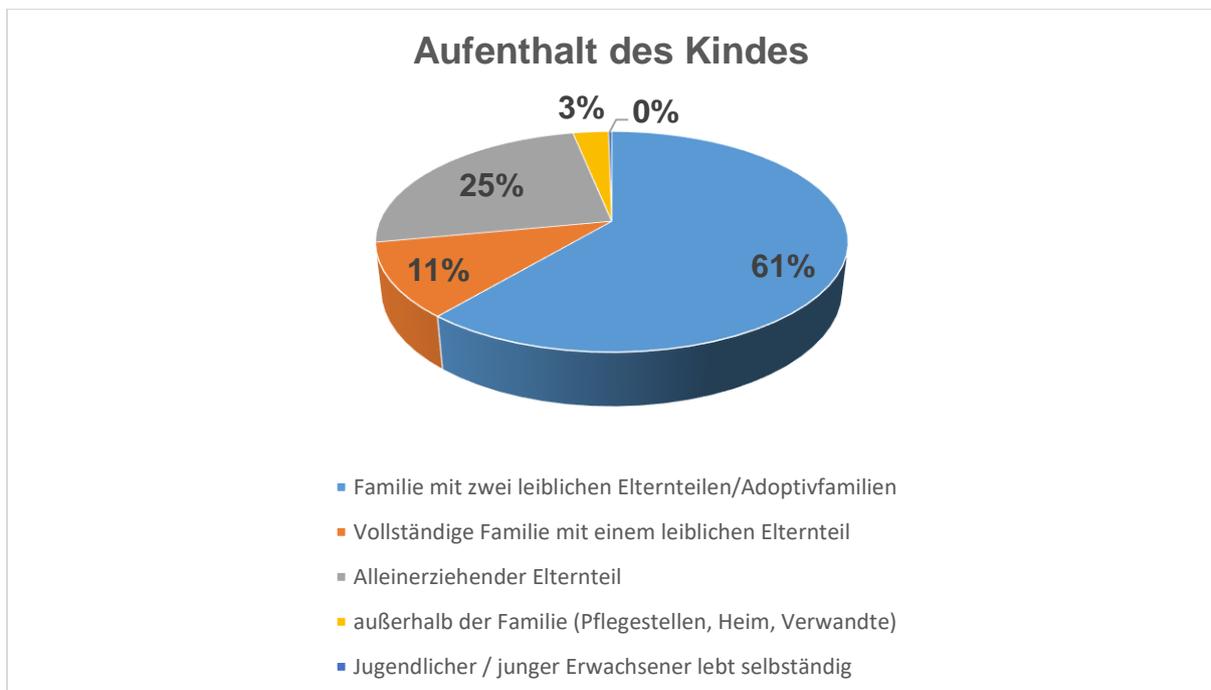
Geschwister	Anzahl	Prozent
0	138	36,5 %
1	151	39,9 %
2	60	15,9 %
3	20	5,3 %
4 - 6	9	2,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>

Im Durchschnitt leben 1,96 Kinder in den bei uns angemeldeten Familien.  
In 63,5 % der Familien leben zwei oder mehr Kinder in der Familie.

### 4.3 Angaben zur Familie

#### 4.3.1 Familiensituation

	Anzahl	Prozent
Familie mit zwei leibl. Elternteilen/Adoptivfamilien	231	61,1 %
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	41	10,8 %
alleinerziehender Elternteil	94	24,9 %
außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	11	2,9 %
Jugendlicher /junger Erwachsener lebt selbständig	1	0,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>



#### 4.3.2 Erwerbssituation der Familie

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	23	6,1 %	285	75,3 %
Teilzeit	179	47,4 %	0	0,0 %
Elternzeit	64	16,9 %	1	0,3 %
geringfügig	12	3,2 %	1	0,3 %
nicht erwerbstätig	44	11,6 %	26	6,9 %
unbekannt	56	14,8 %	65	17,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>

#### 4.4 Anregungen zur Anmeldung

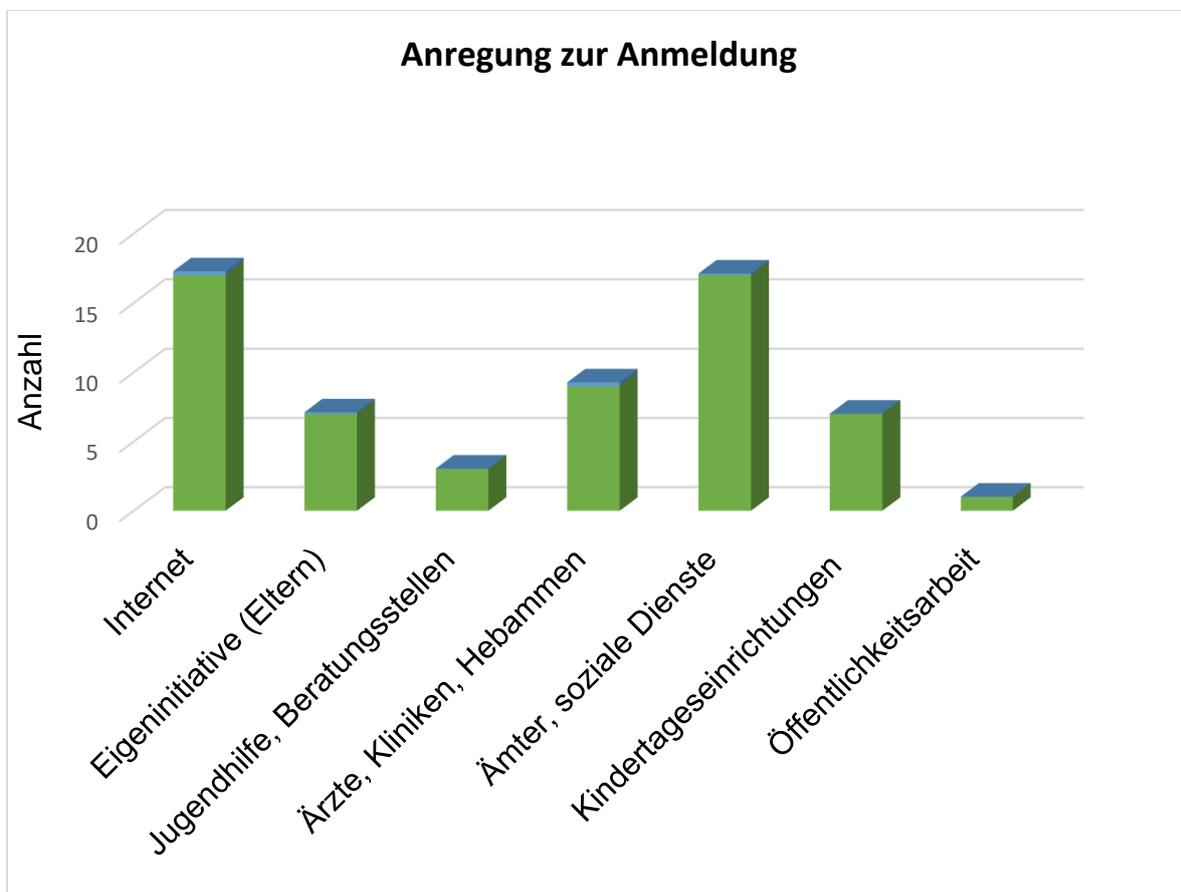
	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative (Eltern, junge Menschen)	80	20,9 %
Ärzte, Kliniken, medizin. Dienste	45	11,8 %
Jugendamt	58	15,1 %
Schulen	38	9,9 %
Internet	54	14,1 %
Bekannte/ehemalige Klienten	27	7,1 %
Ämter, soziale Dienste	25	6,5 %
Kindertagesstätten	21	5,5 %
Beratungsstellen, Jugendhilfe	13	3,4 %
Öffentlichkeitsarbeit	6	1,5 %
Anwalt/Gericht	12	3,1 %
Sonstige/unbekannt	4	1,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>100 %</b>

*Mehrfachnennungen liegen vor*

#### 4.5 Schreibabyberatung

Anregungen zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Internet	17	27,9 %
Eigeninitiative (Eltern)	7	11,5 %
Jugendhilfe, Beratungsstellen	3	4,9 %
Ärzte, Kliniken, Hebammen	9	14,8 %
Ämter, soziale Dienste	17	27,8 %
Kindertageseinrichtungen	7	11,5 %
Öffentlichkeitsarbeit	1	1,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	<b>100 %</b>

Im Berichtsjahr wurden 61 Familien beraten.



Die Schreibabyberatung – genauer die Beratung von Familien mit Säuglingen/ Kleinkindern mit Regulationsproblematiken (Schreien, Schlafen, Füttern, Trotzen, Spielen...) – findet seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Weiden statt.

## 5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

	Anzahl	Prozent
<b>I. Merkmale beim Kind</b>		
<b>1. Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes</b> -Somatopsychologische Probleme -Essstörungen -Enuresis/Enkopresis -Sucht und Abhängigkeit -Störungen in der Sprache -Auffälligkeiten im sexuellen Bereich -Regulationsstörungen der frühen Kindheit	177	15,9 %
<b>2. Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind</b> -Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität -Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen -Arbeits- und Leistungsstörungen	126	11,3 %
<b>3. Auffälligkeiten im Gefühlsbereich</b> -Emotionale Labilität -Ängste -Selbstmanipulatives und zwanghaftes Verhalten -Sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	146	13,1 %
<b>4. Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes</b> -Auffälligkeiten innerhalb der Familie -Auffälligkeiten außerhalb der Familie -Dissoziales Verhalten	91	8,2 %
<b>II. Äußere Faktoren</b>		
<b>5. Belastende Einflüsse im familiären Umfeld</b> -Probleme innerhalb der Familie -Probleme durch Trennung und Scheidung -Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes -Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	397	35,7 %
<b>6. Belastende Erfahrungen außerhalb der Familie</b> -Gewalterfahrung außerhalb der Familie -Einwirkung äußerer Faktoren	44	4,0 %
<b>III. Besondere Fragestellungen</b>		
<b>7. Besondere Fragestellungen</b> -Allgemeine Fragestellungen -Schulische Fragestellungen -Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	131	11,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>1112</b>	<b>100 %</b>

*Mehrfachnennungen liegen vor*

## **6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT**

### **6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII**

<b>Zuordnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
§28 Erziehungsberatung	303	80,2 %
§28 mit §17	59	15,6 %
§28 mit §18	9	2,4 %
§28 mit §35a	4	1,0 %
§41 Junge Volljährige	3	0,8 %
	<b>378</b>	<b>100 %</b>

Die Zuordnung erfolgte nach den folgenden Tätigkeitsinhalten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im SGB VIII:

#### **§ 28 SGB VIII:**

*Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.*

#### **§ 16 SGB VIII:**

*Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall.  
Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.*

#### **§ 17 SGB VIII:**

*Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung. Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen.*

#### **§ 18 SGB VIII:**

*Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts sowie Anbahnung des Umgangs und der Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§35a SGB VIII:**

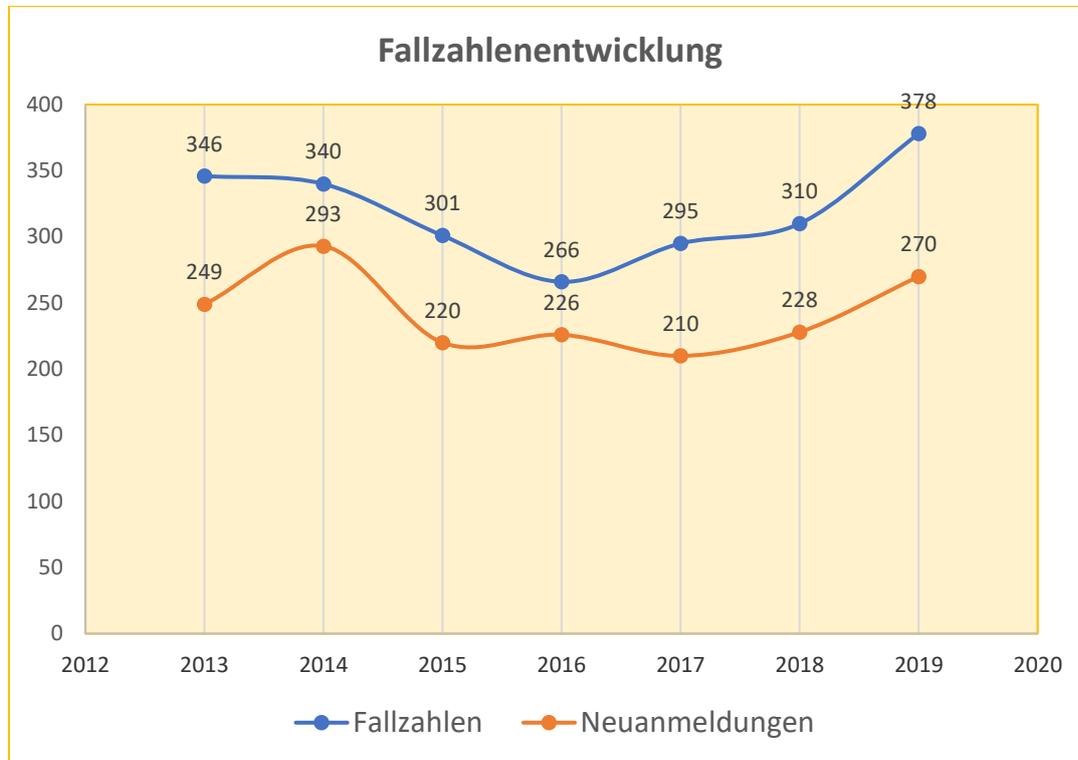
*Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer vorhandenen oder drohenden seelischen Behinderung. Beratung der Eltern und Stellungnahme für das Jugendamt als Voraussetzung für die Kostenübernahme bei erforderlichen Behandlungen (Die Therapien werden in freien Praxen durchgeführt, z.B. bei Legasthenie oder Dyskalkulie).*

#### **§ 41 SGB VIII:**

*Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.*

## 6.2 Fallzahlenentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Fallzahlen</b>	346	340	301	266	295	310	378
<b>Neuanmeldungen</b>	249	293	220	226	210	228	270



## 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

<b>Fallbezogene Leistungen</b>	<b>Stunden</b>	<b>Prozent</b>
Diagnostik	551	16,2 %
Beratung, Therapie, offene Telefonberatung	2126	62,6 %
Gruppenarbeit	345	10,1 %
Fallbezogene Netzwerk­­tätigkeit mit Schulen, Kindertagesstätten, Jugendamt, Ärzten, sozialen Diensten u.a.	299	8,8 %
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten (Befundberichte, Briefe u.a.)	77	2,3 %
<b>Gesamte Beratungsleistung</b>	<b>3398</b>	<b>100 %</b>

#### 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Verteilung der Gesprächseinheiten	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
1 – 3 Kontakte	35	14,3 %
4 – 10 Kontakte	110	45,1 %
11 – 20 Kontakte	58	23,8 %
mehr als 20 Kontakte	41	16,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>100 %</b>

Dauer der Beratung	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
unter 1 Monat	54	22,1 %
1 – 3 Monate	30	12,3 %
3 – 6 Monate	76	31,1 %
6 – 9 Monate	39	16,0 %
9 – 12 Monate	18	7,4 %
12 – 18 Monate	18	7,4 %
mehr als 18 Monate	9	3,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>100 %</b>

#### 6.5 Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	234	95,9 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen	6	2,5 %
sonstige Gründe	4	1,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>100 %</b>

#### 6.6 Wartezeit bis zum Erstgespräch

Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch		
	Anzahl	Prozent
bis zu 2 Wochen	198	52,4 %
bis zu 4 Wochen	104	27,5 %
bis zu 8 Wochen	72	19,0 %
mehr als 8 Wochen	4	1,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	<b>100 %</b>

## **7 INTERNE QUALIFIKATION UND QUALITÄTSSICHERUNG**

### **7.1 Qualifizierung**

#### 7.1.1 Fortbildungen (extern)

<b>Tandemfortbildungen für Erziehungsberatungsstellen und ASD/BSA im Themenfeld sexueller Missbrauch</b> 2 Seminare á 3 Tage
<b>„Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen“ (Teil 2) – bke/ Hösbach</b> 11.-13.03.2019
<b>„Eltern-Kleinkind-Beratung / Beratung bei Regulationsschwierigkeiten“ – Deutsche Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e.V. / München</b> 10 Tage
<b>„PEKiP-Grundkurs“ (Prager-Eltern-Kind-Programm) – PEKiP e.V./ Regensburg</b> 3 Seminare á 2 Tage
<b>„Bindung und Geschwister“ – Internat. Bindungskonferenz/ Ulm</b> 13.-15.09.2019
<b>„Therapeutische Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ – bke/ Erfurt</b> 14.- 17.10.2019
<b>„9. Kindertagung – Hypnotherapeutische und systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ – Tenkle Organisation GmbH/ Würzburg</b> 31.10.- 3.11.2019
<b>„Traumabezogene Spieltherapie“ – bke/Stein bei Nürnberg</b> 2.- 4.12.2019

## 7.1.2 Interne Fortbildungen und Workshops der KJF Regensburg

### **MAV-Vollversammlung**

EB Regensburg, 20.05.2019

### **„Schreibaby Interventionstag“**

EB Kelheim, 16.7.2019

### **Workshop „Trauma“**

EB Kelheim, 26.11.2019



## 7.2 Qualitätssicherung

### Koordination, Leitung

Das Aufgabengebiet der Leitung umfasst u.a. Personalentwicklung und Personalführung. Koordinierung der Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte, Kommunikation zum Trägerverband und Repräsentation nach außen. Koordinierungskonferenzen gewährleisten den Kontakt zum Träger, die Entwicklung von Qualitätsstandards sowie den Austausch von fachlichen und verwaltungsbezogenen Innovationen.

An insgesamt fünf Tagen fanden Koordinationskonferenzen für EinrichtungsleiterInnen statt. Die jährlichen Berichte über die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen für die Presse wurden ebenfalls vorbereitet.

### Teamsitzungen

Ausführliche Organisations- und Fallteams finden in der Regel zweiwöchentlich statt. Zu behandelnde Arbeitsaufträge sind:

Organisation und Verwaltung, Etatkoordinierung, Neuanschaffungen und Instandhaltung, Informationsaustausch, Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit und Fallarbeit.

### Fachteams „Schreibaby-Beratung“

Treffen der Fachberaterinnen zur Besprechung und Koordinierung der optimalen Versorgung für die betroffenen Familien und Planung der Öffentlichkeitsarbeit.

### Arbeitsschutz

Eine Begehung der Einrichtung fand mit dem Beauftragten des Trägers nach dem Arbeitssicherungsgesetz statt.

### Mitarbeitervertretung (MAV)

Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Vollversammlung der Mitarbeitervertretung in Regensburg teil.

### Außendienst und Abendsprechstunden

An drei Tagen pro Woche finden in der Regel Außensprechtage in Kemnath statt, je nach Bedarf der Ratsuchenden. Auch Hausbesuche und Gespräche an Schulen oder Kindertagesstätten sind möglich.

Das Angebot an Sprechstunden außerhalb der üblichen Öffnungszeiten orientiert sich am individuellen Bedarf unserer Klienten. Aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern oder der schulischen Ganztagsbetreuung können Termine häufig erst ab 16 Uhr vereinbart werden.

## 8 PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- und NETZWERKARBEIT

### 8.1 Vorträge, Elternabende und Veranstaltungen

<b>Vortrag</b> „Schlaf, Kindlein schlaf“ Kath. Kindergarten „St. Pankratius“, Parkstein 22.01.2019
<b>Vortrag</b> „Mein Kind trotz!“ Kath. Kinderhaus „St. Josef“, Neusorg 05.02.2019
<b>Vorlesewettbewerb für Schulen LK Tirschenreuth,</b> Stadtbücherei Tirschenreuth 25.02.2019
<b>Elternabende in Zusammenarbeit mit der VHS Tirschenreuth</b> „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ Zwei Abende im Februar 2019
<b>Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern</b> <b>Tirschenreuth</b> für Referendare im LK Tirschenreuth, Grundschule Plößberg 12.03.2019
<b>Stadtgespräch – Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth</b> Mehrgenerationenhaus Mitterteich 13.03.2019
<b>Vortrag</b> „Frühkindlicher Stress? – Entwicklungsmeilensteine, Alltagsroutine, etc.“ Kindertagesstätte „Li-La-Löhle“, Kemnath 18.03.2019
<b>Vortrag</b> „Kinder spielen sich ins Leben“ Kindergarten „Marienheim“, Kastl 26.03.2019
<b>Vortrag</b> „Wie geht das mit dem Schlafen?“ Eltern-Kind-Gruppen, Mitterteich 03.04.2019
<b>Vortrag</b> „Grenzen setzen“ Kinderhaus „Mobile“, Kulmain 09.04.2019
<b>Themenfrühstück</b> „Kinder und ihre Ängste“ Familienzentrum „Mittendrin“, Kemnath 17.05.2019

**Vortrag „Grenzen setzen“**

Kath. Kindergarten „St. Anna“, Waldeck  
04.06.2019

**Kreisjugendtag**

Kemnath, Kommunale Jugendarbeit u.a.  
06.07.2019

**Vorstellung der „Schreibabyberatung“**

Fachakademie für Sozialpädagogik, Weiden Obpf.  
12.07.2019

**Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern  
Tirschenreuth**

Staatl. Realschule für Knaben, Waldsassen  
09.09.2019

**Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern  
Tirschenreuth**

BKH, Wöllershof  
18.09.2019

**Vortrag Jan Uwe Rogge****„Wie Erziehung garantiert misslingt“,**

Pfarrzentrum Wiesau, VHS, Katholische Erwachsenenbildung u.a.  
19.11.2019

**„Stark gegen Mobbing“**

Dieses Angebot wurde an drei Grund- und Mittelschulen im Landkreis in den Jahrgangsstufen 3 – 5 durchgeführt.



## 8.2 Gruppenarbeit

### Kontinuierliche Gruppenarbeit

Dank der zusätzlichen Förderung von Fachleistungsstunden für kontinuierliche Gruppenarbeit durch den Landkreis Tirschenreuth konnten wir auch in diesem Jahr unterschiedliche Projekte anbieten.

#### **„PEKiP“ – Eltern-Kind-Gruppe mit Babys im ersten Lebensjahr**

Schwerpunkte dieses Gruppenangebotes ist eine Begleitung der Entwicklung des Kindes durch Spiel- und Bewegungsanregungen, eine Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, erste Kontakte der Babys zu anderen sowie der Erfahrungsaustausch mit Müttern und Vätern in gleichen Lebenssituationen.

Diese Gruppen wurden in Kooperation mit der VHS des Landkreises Tirschenreuth angeboten.

2019 fanden fünf Gruppen, mit jeweils ca. acht Müttern und deren Babys statt.

#### **„KIB“ – Kinder im Blick**

Zielgruppe des Angebotes sind Eltern die in Trennungs- und Scheidungssituationen leben. Eltern sollen begleitet werden, ihre Kinder in den Blick zu nehmen. Weitere Themen sind die eigene Stressbewältigung, Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kindern und dem ehemaligen Partnern, Elternmodelle usw.

2019 fanden zwei Kurse statt.

#### **„Pflegeeltern-Talk“**

Angebot zum Erfahrungsaustausch für Pflegeeltern im Landkreis Tirschenreuth  
25.02.2019 und 14.11.2019 (vorm.)

#### **Gruppe für Kinder, die von Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind**

Für Kinder ist die Trennung der Eltern meist eine leidvolle Erfahrung. Kinder fühlen Trauer, Wut, Aggressionen, Ängste und sind häufig auch mit Schulproblemen belastet. Ihre Eltern sind parallel mit eigenen Problemen sehr beschäftigt. Die Kinder bekommen durch die Teilnahme an der Gruppe Hilfe und Anregung, um mit ihrer neuen Situation zurechtzukommen und ihre Emotionen zu verarbeiten.

Ein Kurs fand Ende Oktober (Herbstferien) statt.

#### **Erlebnispädagogische Tage**

Ziel der Erlebnispädagogik ist es, durch handlungsorientierte Unternehmungen kindliche Lernprozesse anzuregen, welche zu einer entwicklungsgerechten Entfaltung der Persönlichkeit und der Förderung sozialer Kompetenzen beitragen.

An drei Tagen fanden daher mit sechs Kindern im Grundschulalter verschiedene erlebnispädagogische Aktivitäten statt, wie beispielsweise eine Schnitzeljagd in freier Natur, Klettern, Kochen und verschiedene gruppenspezifische Spiele.

### 8.3 Fortbildungen für Dritte

<p><b>Qualifizierungsangebot für Tagespflegepersonen</b> (in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Tirschenreuth) Für acht Personen fand im Berichtsjahr an drei Vormittagen eine Fortbildungsreihe statt.</p>
<p><b>„Pflegeeltern – eine Aufgabe für uns . . .“</b> (in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Neustadt, Weiden, Tirschenreuth) Für ca. 15 Personen fand im Berichtsjahr an sechs Abenden ein Kurs statt.</p>
<p><b>Fachberatung für Erzieherinnen in Kindergärten und Krippen</b> In sechs Einrichtungen wurden auf Anfrage 15 Fachberatungen durchgeführt. Hier wurde zu vorher vereinbarten Themen, wie etwa Entwicklungsauffälligkeiten, schwierige Familienkonstellationen, Regulationsproblematik usw. gearbeitet oder es wurden Fallbesprechungen moderiert.</p>
<p><b>Fortbildung für Mitarbeiter des Kreisjugendamts Tirschenreuth – Thema „Trennung und Scheidung“</b> 19.03.2019</p>
<p><b>Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit „Kinder, Jugendliche und ihre Ängste“</b> 19.11.2019</p>
<p><b>„Werteeziehung in der Digitalisierung“ für Grund- und MittelschullehrerInnen</b> In welchen Fällen mit Schwerpunkt „Digitalisierung“ kann man sich an die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern wenden? Was tun bei Spiele- und Internetsucht? Welche Hilfen bietet die Beratungsstelle den Eltern? 04.12.2019</p>

#### **8.4 Vernetzung und Kooperation**

- Sitzungen Fachbeirat mit Jugendamt und sozialpädagogischer Familienhilfe / Erziehungsbeistandschaft
- Teilnahme an Kooperationstreffen der Jugendämter Tirschenreuth, Neustadt, Weiden  
Thema: Bewerbung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern
- Teilnahme am Netzwerktreffen im Mütterzentrum „Mittendrin“ in Kemnath
- Kooperationstreffen mit der Suchtberatungsstelle Tirschenreuth
- Kooperationstreffen mit Schulsozialarbeitern
- Teilnahme an Kooperationstreffen der „Notfallseelsorge“ für den Landkreis Tirschenreuth
- Kooperationstreffen mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Kooperationstreffen mit dem Pflegeelterndienst des Kreisjugendamts Tirschenreuth
- Kooperationstreffen mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit
- Kooperationstreffen mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Kreisjugendamts Tirschenreuth und den Familienrichtern
- Kooperationstreffen mit dem Bezirksklinikum Wöllershof
- Kooperationstreffen mit dem Team der Ambulanten Palliativversorgung
- Kooperationstreffen mit einer Schwangeren-Beratungsstelle
- Teilnahme an Kinderschutzkonferenz Nordoberpfalz und Kooperationstreffen mit den KoKi's des Landkreises Tirschenreuth

## 9 ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT

### 9.1 Presse- und Medienarbeit

29.01.2019 - „**An die Kinder denken**“

Pressebericht zum Thema „Was brauchen Kinder, wenn Eltern sich trennen“

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

15.03.2019 - „**Es gibt immer Hilfe**“

Pressebericht zum Thema „Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen“

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

22.04.2019 - „**Eltern-Café in Tirschenreuth: Eine Idee ist geboren**“

Pressebericht über Planung Eltern-Café in Tirschenreuth

Quelle: „Oberpfalzecho“

09.05.2019 - „**Neue Tagesmütter für Landkreis Tirschenreuth**“

Pressebericht zu den Teilnehmerinnen des Kurses „Tagesmütter“

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

24.05.2019 - „**Hilfe in allen Fällen**“

Pressebericht zum Frühstück im Familienzentrum Mittendrin zum Thema „Familienleben“

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

31.10.2019 - „**Vom Traumjob in den Ruhestand**“

Pressebericht zum Ruhestand Peter Gold

Quelle „Der neue Tag“ - Onetz.de

07.11.2019 - „**Konferenz für Kinderschutz**“

Pressebericht zur 5. Nordoberpfälzer Kinderschutzkonferenz der drei KoKi´s (Stadt Weiden, Landkreis Neustadt/Waldnaab und Tirschenreuth)

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz.de

## **9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen**

### Jugendhilfeausschuss

Die Beratungsstelle ist für das Fachgebiet „Erziehungsberatung“ (§ 28, SGB VIII) beratendes Mitglied.

Teilnahme an zwei Sitzungen im Berichtsjahr.

### Arbeitskreis „Prävention“ und Arbeitskreis „Sucht“

Entwicklung und Koordinierung von präventiven Maßnahmen gegen Sucht und Gewalt sowie Vertiefung von Schwerpunktthemen, z.B. Mediennutzung von Jugendlichen.

Teilnahme an zwei Arbeitssitzungen.

### Arbeitskreis „Netzwerk sexualisierte Gewalt“

Absprachen zu konkreten Konzepten, regionalen Vernetzungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Besprechung komplexer Fälle.

Teilnahme an zwei Sitzungen im Berichtsjahr.

### Arbeitskreis „Forum frühe Hilfen“

Entwicklung und Koordination regionaler Vernetzungen im Bereich der frühen Kindheit.

Teilnahme an Arbeitskreisen.

### PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft WEN/NEW/Tirschenreuth)

Unsere Beratungsstelle ist Mitglied.

Teilnahme an Vollversammlungen.

### Bündnis für Familien

Ziele sind, die Erziehungskompetenz der Eltern durch die Familienbildung zu fördern und den Landkreis familienfreundlicher zu gestalten.

Teilnahme an zwei Arbeitssitzungen.

### Katholisches Sozialzentrum Tirschenreuth

Koordinierungsgespräche mit den Fachberatungsstellen im kath. Sozialzentrum und der kirchlichen Jugendpflegestelle.

Teilnahme an zwei Arbeitssitzungen.

### Arbeitskreis „Notfallseelsorge“

Teilnahme an drei Arbeitskreissitzungen.

## Vom Traumjob in den Ruhestand

Seit 1980 arbeitete Peter Gold am Kreisjugendamt in Tirschenreuth. Nicht nur Problem-Kinder, sondern auch Problem-Eltern gehörten zu seinen Fällen. Jetzt ging der Leiter des Allgemeinen Sozialdienstes in Ruhestand.



Peter Gold mit seiner Nachfolgerin Astrid Bösl.  
Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

**Das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth wünscht dem langjährigen Kollegen Herrn Peter Gold (Leiter des Allgemeinen Sozialdienstes am Kreisjugendamt Tirschenreuth) für seinen Ruhestand alles Gute und möchte sich an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken!**

# Erlebnispädagogische Tage

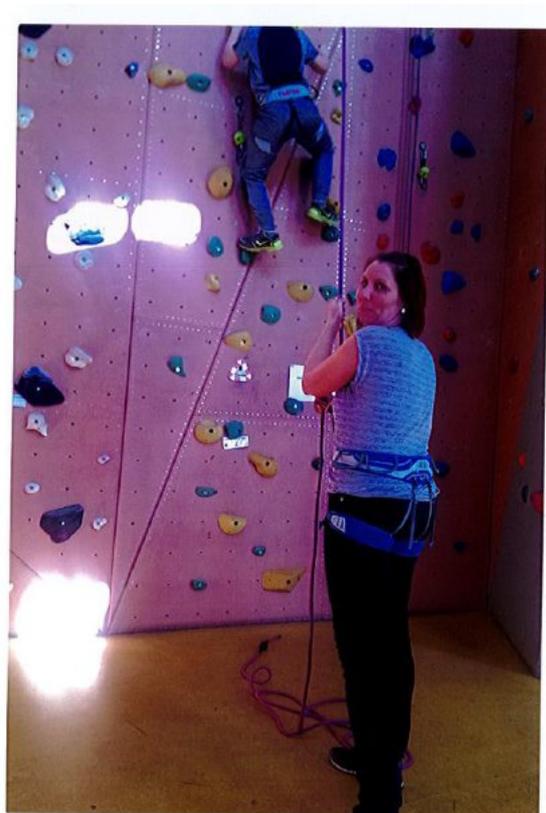
Ziel der Erlebnispädagogik ist es, durch handlungsorientierte Unternehmungen kindliche Lernprozesse anzuregen, welche zu einer entwicklungsgerechten Entfaltung der Persönlichkeit und der Förderung sozialer Kompetenzen beitragen.



Unsere erlebnispädagogischen Tage fanden an drei Tagen in den Osterferien statt. Für drei Mädchen und drei Jungen im Alter von 9 bis 11 Jahren wurden verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise eine Schnitzeljagd in freier Natur, gruppendynamische Spiele oder gemeinsames Kochen angeboten. Hierbei mussten die Kinder vor allem aufeinander Rücksicht nehmen und versuchen, im Team gut zusammen zu arbeiten, um erfolgreich zum Ziel zu gelangen.

Höhepunkt der gemeinsamen Tage war der Ausflug in die Kletterhalle in Wunsiedel. Nach einigem Zögern überwinden alle ihre Bedenken und wagten sich auf die Boulderhügel oder an die Kletterwand.

Am letzten Tag, der mit geschnittenem Obst und einem Schokoladenfondue seinen süßen Abschluss fand, durften die selbstgebastelten Anti-Stress-Bälle und Insektenhotels von den Jungen und Mädchen mit nach Hause genommen werden.



## An die Kinder denken

Immer mehr Familien sind von Trennung und Scheidung betroffen. Oft sind die Schuldgefühle der Eltern den Kindern gegenüber sehr groß. Wie beide Seiten mit der Situation umgehen sollten, erklärt ein Vortrag im Kemnather Familienzentrum.



Mittendrin-Leiterin Jessika Wöhl-Neuber (rechts) und Referentin Christine Fleischmann

Den Verantwortlichen des Familienzentrums war es ein Anliegen, das Thema "Was brauchen Kinder, wenn Eltern sich trennen" in den Mittelpunkt eines Vortragsabends zu stellen. Diplom-Psychologin Christine Fleischmann von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern betonte zu Beginn, dass in Deutschland jedes vierte bis fünfte Kind von einer Trennung der Eltern betroffen sei. Mit einer Scheidung gehe oft der Verlust von emotionaler und finanzieller Sicherheit einher. Deshalb sei es gut, wenn Kinder zunächst im gewohnten Umfeld bleiben könnten und sich der Alltag für sie nicht zu sehr verändere. Die Ex-Partner sollten versuchen, die Paar-Ebene von der Eltern-Ebene zu trennen. Hier biete sich an, bei Gesprächen einen neutralen Ort aufzusuchen und wie bei einer Arbeitsbesprechung sachlich zu bleiben. Die Erwachsenen sollten sich Hilfe bei Freunden, Eltern oder in der Beratung suchen und ihre Söhne und Töchter nicht in Loyalitätskonflikte bringen. Der respektvolle Umgang miteinander sollte selbstverständlich sein, meinte Fleischmann. Je nach Alter erlebten Kinder die Trennung anders und bräuchten daher unterschiedliche Formen der Unterstützung und des Gesprächs. Auch "ungünstige Gefühle" sollen benannt und schwierige Situationen angesprochen werden. Laut Langzeitstudien ist die Scheidung der Eltern für die Kinder zwar eine herausfordernde Lebenssituation, jedoch erleiden sie dadurch keine Beeinträchtigungen. Vielmehr kann eine solche Erfahrung auch die Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) stärken. Eine klare Trennung sei für Kinder besser als das dauerhafte und konfliktreiche Zusammenleben zerstrittener Eltern, meinte die Referentin. Für weitergehende Einzelberatungen bietet sie auch in Kemnath Außensprechstunden in der Beratungsstelle an. Die Vergabe der Termine erfolgt unter Telefon 09631/3363. Judith Schliermann von der Stadtbücherei hatte einen Tisch mit ausleihbaren Fach- und Bilderbüchern vorbereitet. Hilfreiche Broschüren zum Thema sind im Familienzentrum Mittendrin erhältlich.

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

## Es gibt immer Hilfe

Keine Sorge kann so schwer sein, dass man gleich aufgeben muss. Und es gibt auch für Jüngere Hilfe: Beim KJR-Stadtgespräch stellen sich die "Seelentröster" für Kinder und Jugendliche vor.



Bild: ubb von Ulla Britta Baumer

Marion Neumann, Roland Neltz, Julia Mathes und Anja Berger (von links) informierten zum Thema „Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen“. KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (Mitte) moderierte den Abend.

Der Kreisjugendring (KJR) hatte zum Thema "Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen" in das Mehrgenerationenhaus eingeladen. KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger begrüßte Fachleute von der Online- und Telefonberatung "kopfhoch.de", der Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth sowie der Schulsozialarbeit an der Mittelschule Tirschenreuth. Mit Julia Mathes, Projektleiterin von "kopfhoch.de" (kostenlose Beratungsstelle), sowie deren ehrenamtlicher Kollegin Anja Berger waren sogar zwei Regensburgerinnen gekommen.

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

# Eltern-Café in Tirschenreuth: Eine Idee ist geboren

Tirschenreuth. Wo können sich Mütter und Väter mit kleinen Kindern in Tirschenreuth zwanglos treffen, Kontakte knüpfen? Wo können sie sich unverbindlich Rat und Hilfe holen? In der Kreisstadt fehlt ein offener Treff als niederschwelliger Zugang für Familien mit kleinen Kindern.



Cornelia Stahl, Pia Kürschner, Marion Neumann und Bürgermeister Franz Stahl planen gemeinsam ein Eltern-Café Foto: Landratsamt Tirschenreuth

**Pia Kürschner** von der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle am Landratsamt Tirschenreuth) hat deshalb zusammen mit **Marion Neumann** von der Erziehungsberatungsstelle die Initiative ergriffen und Bürgermeister **Franz Stahl** und die Quartiersmanagerin von Lebenplus in Tirschenreuth **Cornelia Stahl** zu einem Gespräch eingeladen. In einigen Gemeinden im Landkreis gibt es bereits Eltern-Cafés, die einen hohen Zulauf haben. Bei diesem Angebot gilt es Gelegenheitsstrukturen für Begegnungen zu schaffen, Beziehungen zu knüpfen und Kontakt- und Informationsdrehscheibe für alle Besucher zu sein. Gemeinsam überlegte man, wie und wo solch ein Angebot in Tirschenreuth realisiert werden könnte.

Quelle: „Oberpfalzecho“

# Neue Tagesmütter für den Landkreis Tirschenreuth

Mit großem Engagement und einem zeitlichen Lern- und Arbeitspensum von 100 Theorie- und Transferstunden haben sich sechs Frauen aus dem Landkreis Tirschenreuth im Landratsamt erfolgreich zur qualifizierten Tagespflegeperson fortgebildet.



(p)

Die Tagespflege ist demnach neben institutionalisierten Betreuungsformen, wie Kinderkrippe, Kindergarten und Hort vor allem in Rand- und Ferienzeiten eine unverzichtbare Ergänzung des Kinderbetreuungsangebots, zumal sie Familie und Erwerbstätigkeit gut unter einen Hut bringt, weil die Betreuungszeiten individuell zwischen Eltern und Tagespflegeperson ausgehandelt werden können.

Martina Fuhrmann vom Kreisjugendamt hatte den Kurs organisiert. In Zusammenarbeit mit der Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstelle der katholischen Jugendfürsorge mit den Diplom-Sozialpädagoginnen Marion Neumann und Susanne Piller, Kindheitspädagogin Christine Burkhard sowie Tagesmutter Brigitte Guhr aus dem Landkreis Neustadt führte sie den Kurs durch.

Quelle: „Der neue Tag“ - Onetz

## Hilfe in allen Fällen

Zusammen frühstücken und sich über Fragen der Erziehung austauschen - darum geht es bei den Themenfrühstücken im Kernather Familienzentrum Mittendrin. Diesmal stand die Veranstaltung unter dem Titel "Familienleben - Unterstützung vor Ort".



Jessika Wöhl-Neuber (hinten rechts) heißt zum Themenfrühstück „Familienleben“ Theresia Kunz, Marion Neumann und Sandra Weiß (von links) als Referentinnen willkommen.

Dazu hatte Mittendrin-Leiterin Jessika Wöhl zwei Sozialpädagoginnen eingeladen: Theresia Kunz vom Kreisjugendamt Tirschenreuth (Kommunale Jugendarbeit) und Marion Neumann von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern. Mit dabei war auch Sandra Weiß, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsamt vom Jobcenter Tirschenreuth.

Theresia Kunz betonte, dass Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Entwicklungsstufen eine Elternbildung von Kopf bis Fuß benötigten. Das Angebot für Hilfen im Landkreis Tirschenreuth sei groß. Ganz konkret nannte sie Ansprechpartner, Aufgabenbereiche und Veranstaltungen der Kommunalen Jugendarbeit (Koja), des Kreisjugendrings (KJR), der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden und des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums T1. Ihre Beratungsstelle unterstütze Eltern, die Hilfe bei der Erziehung ihrer Kinder von Anfang an wünschten und deren Kinder Probleme in Kindergarten, Schule, Hort, Vereinen oder mit anderen Kindern haben, erklärte Neumann. Sie helfe zudem Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr, die in einer Krise steckten oder Schwierigkeiten mit den Eltern, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit haben. Die Beratungen seien kostenfrei und unterlägen der Schweigepflicht.

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

# Kreisjugend- und Familientag in Kemnath 2019



Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern durfte am 06.07.2019 beim 20. Kreisjugend- und Familientag in Kemnath teilnehmen. Rund um den Seeleitenpark wurden zahlreiche Aktions- und Infostände sowie Verpflegungsangebote aufgebaut.

Bei schönstem Wetter konnten sich Kinder und Jugendliche an diesem Nachmittag an 36 Aktions- und Informationsständen beteiligen und informieren. Höhepunkte der Veranstaltung waren z.B. die Kreisjugendtags-Ralley, bei der Stempel an den verschiedenen Ständen gesammelt werden mussten und die Verlosung, bei der als Hauptgewinn ein Cube-Fahrrad sowie viele andere tolle Preise lockten.

Unsere Beratungsstelle bot verschiedene alkoholfreie Cocktails an, die auch aufgrund der Hitze am Nachmittag großen Anklang fanden.

Den überaus gelungenen Kreisjugendtag rundete am Abend ein Ökumenischer Gottesdienst ab, um die Veranstaltung mit Gedanken zum Tag Revue passieren zu lassen.



## Konferenz für Kinderschutz

Zur bereits fünften Nordoberpfälzer Kinderschutzkonferenz hatten die drei "Kokis" ("Koordinierungsstelle frühe Kindheit") der Stadt Weiden, des Landkreises Neustadt und des Landkreises Tirschenreuth in den Bürgersaal eingeladen.



Die "Koordinierungsstellen frühe Kindheit" treffen sich zum Austausch.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Sabine Frischholz, Leiterin der Sozialen Dienste des SJA Weiden, die den Koki-Mitarbeitern für die Organisation dieses Runden Tisches dankte. Es sei in den vergangenen Jahren ein gut funktionierendes Netzwerk bei den frühen Hilfen entstanden, was letztlich auch den betreffenden Familien zu Gute komme.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Qualitätsentwicklung im präventiven Kinderschutz – aktueller Stand und Perspektiven“ und hatte das Ziel, die Fachstellen der Jugend- und Gesundheitshilfe im "Netzwerk frühe Kindheit" über die neuen Entwicklungen im präventiven Kinderschutz zu informieren. Daneben sollte weiterhin daran gearbeitet werden, den Austausch der Fachstellen zu fördern und das Zusammenwirken der Netzwerkteilnehmer weiterhin zu verbessern. Es wurde betont, wie wichtig es ist, voneinander zu wissen um stets eine möglichst passgenaue Hilfe anbieten zu können.

Wie das "Nationale Zentrum Frühe Hilfen" (NZFH) festgestellt hat, leben in Deutschland, 500.000 Kinder im Alter bis drei Jahre, deren Familien Bedarf an Frühen Hilfen haben. Der Ausbau von familienorientierten Kontakt- und Vermittlungsangeboten sollte deshalb weiter vorangetrieben werden. Ziel ist hierbei stets, das Selbsthilfepotenzial der Eltern zu fördern. Allerdings ist das Helfersystem für Betroffene oft undurchsichtig, deshalb sollte es genug Information hierüber geben und ein entsprechendes Lotsensystem sollte die Familien zu den angebotenen Hilfen führen.

Quelle: „Der neue Tag“ – Onetz

# Werteerziehung in der Digitalisierung – Lehrerfortbildung für Grund- und Mittelschulen der Schulamtsbezirke Tirschenreuth und Neustadt/WN



Die Schulamtsbezirke Tirschenreuth und Neustadt/WN hatten KollegInnen zu einer halbtägigen Fortbildung an die Grund- und Mittelschule Windischeschenbach eingeladen.

Stellvertretend für die Beratungsstellen beider Landkreise referierte Frau Neumann über Beratungsmöglichkeiten bei elterlichen Fragestellungen, wie etwa die intensive Nutzung von Internet-, PC-/Konsolenspielen und Handys sowie die Auswirkungen von sozialen Medien.

Diskutiert wurden auch die damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen, die Mediennutzung aller Familienmitglieder sowie Probleme und Chancen der Medien in unterschiedlichen Entwicklungsstufen und verschiedene Familienkonstellationen der Kinder und Jugendlichen.



# Fortbildung

## „Trennung und Scheidung“

Zusammen mit dem Leiter des Allgemeinen Sozialdienstes Herrn Gold wurde bereits im Herbst 2018 die Idee geboren, für KollegInnen der Beratungsstelle und des Kreisjugendamtes eine Fortbildung zum Themenbereich „Trennung und Scheidung“ anzubieten.

Ziel des halbtägigen Treffens am 19.03.2019 war es den KollegInnen des Jugendamtes die vielfältigen Therapie- und Beratungsangebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowohl inhaltlich als auch strukturell vorzustellen.

Hierzu gehören: Beratung von Trennungsfamilien im Sinne der Familienmediation, individuell- und gruppentherapeutische Angebote für betroffene Kinder, begleitete Umgänge und „Kinder im Blick“-Kurse für die getrennten Eltern.

Neben verschiedenen Arbeitskonzepten, wie etwa strukturellen Voraussetzungen für das Gelingen eines begleiteten Umgangs wurden auch viele therapeutische Elemente dieses Arbeitsschwerpunktes für die KollegInnen erfahrbar.

Da sowohl das Team der Beratungsstelle als auch das Team des Jugendamtes in den letzten Jahren sehr vielen personellen Veränderungen unterworfen waren, bot der Vormittag auch die Gelegenheit des Kennenlernens.



\* **Anmerkung:** Die obenstehenden Artikel stellen zum Teil gekürzte Fassungen dar.